

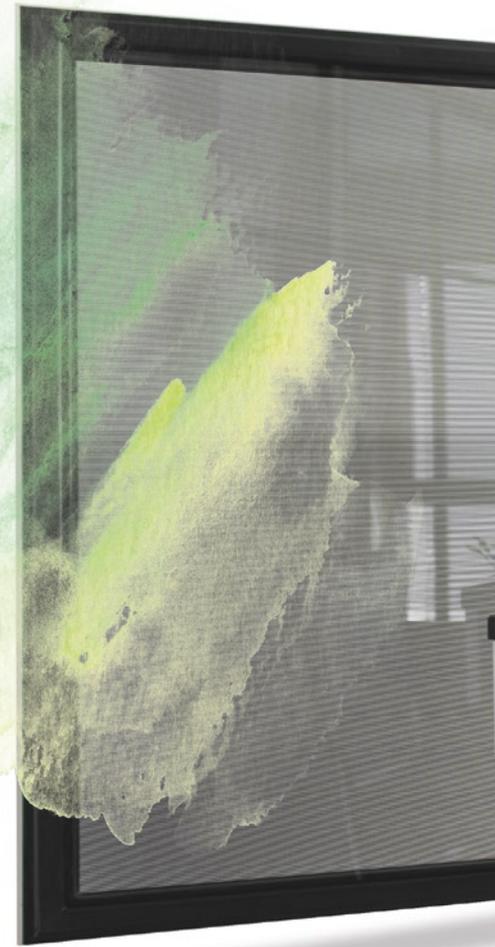
Indoor-Beet mit Internet- Anschluss

Mit einem intelligenten Gewächsschrank für die Wohnung bringt das junge Unternehmen Agrilution die Technologie des „Vertical Farming“ in die Küche. Das Gerät bietet optimale Bedingungen für den gesunden Anbau von Salaten, Microgreens und Kräutern.

Wenn immer mehr Menschen in die Metropolen ziehen und immer mehr Ackerland unter Beton verschwindet, gleichzeitig aber die Weltbevölkerung weiter zunimmt, werden in absehbarer Zeit Anbauflächen knapp. Gleichzeitig wollen viele Verbraucher Lebensmittel, die frisch, knackig und frei von Pestiziden sind. Seit einigen Jahren gibt es deshalb den Trend zum „vertical farming“. Anstatt Pflanzen auf weiten Feldern anzubauen, stapelt die vertikale Landwirtschaft die Anbauflächen übereinander, etwa in Gebäuden.

Die beiden Gründer Maximilian Lössl und Philipp Wagner haben mit ihrer 2013 gegründeten Firma Agrilution diese Idee aufgegriffen und weiterentwickelt. Sie bieten nun einen intelligenten Gewächsschrank für Privathaushalte an, in dem jeder sein Grünzeug selbst anbauen kann. „Wir haben eine komplett neue Gerätekategorie ins Leben gerufen und sind damit international der erste Anbieter eines solchen Gewächsschranks“, sagt Maximilian Lössl. „Wir geben Menschen überall auf der Welt die Möglichkeit, täglich frisches Gemüse für sich zu Hause zu ernten, das gesund ist, intensiv schmeckt und eine breite Vielfalt an alten, neuen und internationalen Sorten bietet. Gleichzeitig achten wir auf höchste Umweltstandards.“

Man erhält den Gewächsschrank seit Ende 2018 im gehobenen Küchenhandel und bei großen Elektromärkten, sowie online. Es ist ein recyclingfähiger Schrank mit acht Schubladen, in die man sogenannte Saatmatten einlegen kann. Diese bestehen aus rezyklierten Stoffresten, in die in passenden Abständen die Samen eingelagert sind. Die nötigen Nährstoffe für die Pflanzen werden durch das



Das junge Unternehmen bietet einen intelligenten, computergesteuerten Gewächsschrank für Privathaushalte an, in dem jeder Kräuter, Salate und Kleingemüse selbst anbauen kann.



Maximilian Lössl und Philipp Wagner gründeten das Unternehmen agrilution, das im Westen von München angesiedelt ist, im Jahr 2013. Inzwischen umfasst die Firma 25 Mitarbeiter.



Licht – Wärme – Luft



Internet-Anschluss



Steuerung per App



Samenmatte

Automatische Bewässerung



Wasser aus einem Tank zugeführt, daher kann auf Erde ganz verzichtet werden. Die Hersteller garantieren, kein gentechnisch verändertes Saatgut zu verwenden. Und da es in dem Gewächsschrank keine Schädlinge gibt, kann man auch alte, bewährte Sorten verwenden, die auf offenen Feldern keine Chance haben. Die Firma forscht derzeit daran, das Angebot auf bis zu 100 neue Pflanzensorten zu erweitern.

Der Gewächsschrank ist mit dem Internet verbunden und erfährt über eine App, welche Pflanzen vom Anwender wo eingelegt sind. Für die verschiedenen Pflanzenarten sind bestimmte Parameter in der Cloud hinterlegt, die für optimales Wachstum sorgen. Auf diese greift der Gewächsschrank zu und weiß dadurch, wann wie viel bewässert werden muss, welche Lichtverhältnisse die Pflanzen benötigen und wann welche Temperatur herrschen soll. Man kann das Gerät sogar bis zu drei Wochen selbständig weiterlaufen lassen, wenn man beispielsweise im Urlaub ist.

„Ein neues Küchenprodukt in den Markt zu bringen, von der Vision bis zur Serienproduktion, ist kein Kinderspiel“,

betont Philipp Wagner, der an der TUM Mathematik mit Nebenfach Wirtschaft studiert hat. „Das Gerät ist äußerst komplex, da es alle Umgebungsfaktoren für die Pflanzen kontrollieren und einhalten muss. Die Hardware und Software auf die Biologie abzustimmen, um verlässliche, wiederholbare Ergebnisse zu bekommen, war eine große Herausforderung.“ Für das Konzept des jungen Unternehmens sprechen etliche Preise: 2018 gewann es den Green Product Award, 2015 den Ecosummit Award und 2013 die Thought For Food Challenge.

Unterstützung erhielt das Start-up in seinen Anfangszeiten von der UnternehmerTUM beim Aufbau und war Teil des Kickstarter-Programms. Zeitgleich war es, ebenfalls von der UnternehmerTUM unterstützt, Teil des Climate KIC Programms. Zudem arbeitete es im Rahmen von Design Enterprise mit dem Lehrstuhl für Industrial Design zusammen. Inzwischen sind potente Investoren bei Agrilution eingestiegen, das Team umfasst mittlerweile über 25 Personen, die in Vollzeit dort arbeiten. ■ *Brigitte Röthlein*